Minisonntag

Thema: Zeugen des Lichts —> Friedenslicht

Jobs davor:

* PowerPoint anpassen —> Petra

Lieder:

* Einzug: Ja dann ist Advent (229)
* Kyrie: Zünd ein Licht an (gibt’s im Buch nicht —> Flo besorgt Noten)
* Zwischengesang: Hallelu, Hallelu, Hallelu, Halluja (151)
* Nach der Miniaufnahme: Minilied (421)
* Gabenbereitung: Rund um den Tisch (329)
* Sanctus: Heilig bist du Herr der Schöpfung (160)
* Vater unser: Vater unser (klassisch gesungen mit Bewegungen)
* Friedenslied: Von Mensch zu Mensch eine Brücke bauen (393)
* Danklied: Lasst uns miteinander (274)
* Ausgang: Wir sagen euch an (423)

Einzug: groß – alle Minis + Herbert + paar Pfadis

Begrüßung: Petra (alle) —> Kerzen werden angezündet

* Ein Mini —> Anna
* Ein Pfadi —> Zisi
* Eine aus dem Volk —> Erik

**Kyrie (gelesen von Herbert):**

P. Herbert: Bereiten wir uns auf die Begegnung mit Gott in den Kyrie-Rufen vor:

1. Viele von uns haben das Glück, in einer Familie oder Partnerschaft zu leben. Doch es gibt auch viele Menschen, die einsam und alleine sind und an die niemand denkt.

*Zünd ein Licht an* – 1. Strophe

2. Bei der Geburt Jesu verkündeten Engeln den Frieden auf Erden. Doch wir leben heute noch in einer Zeit, in der Krieg, Gewalt, Streit und Terror allgegenwärtig sind.

*Zünd ein Licht an* – 2. Strophe

3. Manchmal schauen wir nur auf uns selbst und auf unser eigenes Wohl und vergessen die Nöte und Sorgen unserer Mitmenschen, die auf unsere Unterstützung angewiesen sind.

*Zünd ein Licht an* – 3. Strophe
jeweils ein Pfadi bringt nach jedem Kyriespruch eine brennende Kerze zum Altar

Lesung: —> Kerzengeschichte (gelesen von Petra)

Nein”, sagte die honiggelbe Kerze am Adventskranz, als sich ihr eine Hand mit einem brennenden Streichholz näherte. “Ich will nicht brennen, schmelzen, zerfließen, weinen, schrumpfen, bis nichts mehr von mir übrig geblieben ist.” Sie schüttelte sich und sie wehrte sich so sehr, dass ihr Docht das Feuer nicht anzunehmen vermochte.

“Autsch!”, schrie eine Menschenstimme, als das Streichholz abgebrannt war. “Nun habe ich mir den Finger verbrannt.”

Ein zweites Streichholz zischte auf, und wieder näherte sich eine heiße Feuerflamme der Kerze.

All ihre Kraft musste diese sammeln, um sich gegen die Flamme zu wehren, bis auch das zweite Streichholz abgebrannt war und die Menschenstimme wieder “Au!” und “Blöde Kerze!” rief. Doch schon flammte das dritte Streichholz auf. Nichts. Wie durch ein Wunder blieb der Docht unversehrt. Auch beim vierten, fünften, sechsten und siebten Streichholz. Vergebens. Kein Adventslicht erhellte den Raum.

Die Kerze freute sich.

“So ist es recht”, murmelte sie. “Nun werde ich für immer und ewig hier im Zimmer stehen können. Wie schön!”

“Wie gemein!”, sagte da eine Kinderstimme traurig. “Nun haben wir nur einen Adventskranz mit drei Kerzen.”

“Nichts da!”, schimpfte die Menschenstimme wieder. “Diese Kerze taugt nichts. Wir ersetzen sie durch eine neue.“

Und ehe sich die Kerze versah, wurde sie aus dem Adventskranz gerissen und aus dem Fenster geworfen. Sie landete auf der Straße vor Hund Timmi, der auf der Suche nach etwas Essbarem durch die Straßen streunte.

Timmi zögerte nicht lange. Er roch an der Kerze, hob sie auf und machte sich auf den Weg in die wintertrübe Laubenkolonnie. Dort saß Herr Franke, der vor einigen Monaten seine Frau verloren hatte, frierend und traurig in einer Hütte im Dämmerlicht und grübelte.

“Oh, eine Kerze!”, rief er, als Timmi die Hütte betrat, und seine Augen fingen an zu strahlen. “Was für eine Überraschung! Danke, Timmi.” Er streichelte vorsichtig über den honiggelben Bauch der Kerze und flüsterte: “Danke, kleine Kerze!”

Dann zündete er mit zittrigen Fingern ein Streichholz an. Zisch!!!

Zisch? Die Kerze erschrak. Aber jetzt mochte sie sich nicht mehr wehren. Zu sehr freute sie sich über das glückliche Gesicht des Mannes. Zisch – nahm ihr Docht die Flamme an. Ein sanftes Licht erhellte nun die schäbige Hütte und das leise Lächeln des Mannes, der in das Kerzenlicht blickte.

“Siehst du, Timmi”, sagte Herr Franke, während er den Hund kraulte, “nun ist auch zu uns die Weihnachtszeit ein bisschen näher gekommen. Es gibt sie noch, die kleinen Wunder.”

Evangelium: —> Joh 1,6-8

Predigt: —> Rollenspiel —> Kurze Szenen, da wos gut wird (#wirbringenlicht) —> am Ende jeder Szene ein Sterndlspritzer (GuSp)

Aufnahme neuer/alter Minis (bekannt geben bis 10.12.2023):

* Glanzing hat neue Minis —> mögliche Aufnahme (Begrüßung in der Pfarre)
* Erik wird JUMI —> Umziehen?
* Leiter

Minillied (421)

**Fürbitten:** (abwechselnd gelesen von Pfadis und Minis)
1,3 und 5 Pfadis, 2,4 und 6 Minis:

P. Herbert: Der Herr ist nahe allen die ihn rufen. So wenden wir uns mit unseren Fürbitten vertrauensvoll an ihn:

1. Wir beten für uns alle, dass wir durch unser Denken, Tun und Handeln Zeugnis des Licht Gottes ablegen und unseren Mitmenschen Freude bereiten.

2. Wir beten für alle Länder, in denen Krieg und Unruhen herrschen. Zeige den Menschen Wege des Friedens und der Versöhnung.

3. Zur Freude gehört auch ganz wesentlich die Dankbarkeit dazu. Wir bitten Dich, dass wir nie vergessen, dankbar für alles zu sein, was uns oft als unscheinbar und selbstverständlich erscheint.

4. Am heutigen Ministrantensonntag sind wir insbesondere dankbar für die Ministrantinnen und Ministranten unserer Pfarre. Wir bitten Dich: schenke ihnen weiterhin viel Begeisterung und Freude an ihrem Dienst.

5. Wir danken auch für die Pfadfinderinnen und Pfadfinder in unserer Pfarre und bitten dich, dass sie durch ihr Wirken Gott in dieser Welt den Weg bereiten.

6. Wir beten für alle Verstorbenen: Schenke ihnen die ewige Freude und ihren Freunden und Angehörigen, die um sie trauern, neue Lebensfreude und Dankbarkeit für alle schönen gemeinsamen Erinnerungen.

P. Herbert: Wir bitten Dich, gütiger Vater, erhöre diese unsere Bitten und schenke uns ein waches und frohes Herz, damit Weihnachten für uns alle ein Fest der wahren Freude werde. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn,

Amen.

Gabenbereitung

Friedengruß —> Bieber teilen Gruß aus

* Aussenden der anderen Pfadis nach Glanzing

Verabschiedung/Allfälliges

* Infos Minisonntag
* Friedenslicht
* Info Punsch und Glühwein draußen
* Spende für Minis

Segen

**Schlusssegen:**

P: Auf die Fürsprache des Heiligen Tarcisius, des Patrons aller Ministrantinnen und Ministranten, halte Du, Vater im Himmel, schützend die Hand über unsere Ministrantinnen und Ministranten, erhalte ihnen den Eifer im Dienst an Deinem Altar, gib ihnen die Kraft, auch im Alltag unumstößlich zu Dir zu stehen und immer für Dich und die Mitmenschen da zu sein und Licht in die Dunkelheit zu bringen. Entfache auch weiterhin, besonders auch in dieser Gemeinde, in vielen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen das immerwährende Feuer für die Arbeit in Deinem Weinberg.

A: Amen

P: Auf die Fürsprache des Heiligen Georg, des Patrons aller Pfadfinderinnen und Pfadfinder, segne auch die Pfadfindergruppen unserer Pfarre und gib, dass sie ihrem Leitbild entsprechend Kinder und Jugendliche dabei fördern, ihre persönlichen Talente und Fähigkeiten wahrzunehmen, zu entfalten und einzusetzen, und sie bei ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten zu unterstützen. Wecke in den Kindern und Jugendlichen der Pfarre die Begeisterung und Bereitschaft, sich an den vielfältigen Tätigkeiten der Pfadfindergruppen zu engagieren.

A: Amen

P: Der Herr behüte uns alle und bewahre in uns das Feuer seiner Liebe, damit wir alle Zeugnis für sein göttliches Licht ablegen.

A: Amen.

P: So begleite uns heute und alle Tage der Segen des dreifaltigen Gottes, des Vaters, des Sohnes **+** und des Heiligen Geistes.

A: Amen

P: Gehet hin und bringt den Frieden.

A: Dank sei Gott dem Herrn.

Schluss: —> Großer Auszug